

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 193.

Dienstag den 20. August.

1861.

Abraham Lincoln,
Präsident der Vereinigten Staaten.
(Fortsetzung.)

Nach Ablauf der Congresszeit wandte sich Lincoln wieder seiner Berufsthätigkeit zu, während der Kampf in der Sklavenangelegenheit immer heftiger entbrannte und 1853 der Demokrat Pierce den Präsidentenstuhl bestieg. Erst 1854 erschien Lincoln wieder in der politischen Arena, indem er im Staate Illinois an der Spitze der Whigs die Wahl seines Parteigenossen Trumbull zum Vereinigten-Staaten-Senator an der Stelle des demokratischen Generals Shields bewirkte. Es geschah dies unter den gespanntesten Parteiverhältnissen. Bei Gelegenheit der Nebraska-Kansasbill nämlich hatte der Senator Douglas von Illinois im Congreß den Widerruf einer Clausel des Missouri-Compromisses von 1820 durchzusetzen gewünscht, die bisher die Bestimmung aufrecht erhielt, daß in dem Gebiete nördlich von 36° 30' die Sklaverei für immer ausgeschlossen bleiben sollte. An die Stelle dieser Clausel ward dagegen der Grundsatz gestellt, wonach es fortan dem Volke in jedem sich organisirenden Gebiete zu stehen sollte, alle seine Angelegenheiten, also auch die Sklavensache, nach Gutdünken zu regeln, vorausgesetzt, daß die bestehende Bundesverfassung nicht verletzt würde. Dies hieß im Grunde der Sklaverei Thor und Riegel über alle Gebiete der Union öffnen. Das übermüthige und gewalthätige Auftreten der südlichen Sklavereipartei nach Beseitigung jener Compromißclausel führte jedoch in dem amerikanischen Parteigetriebe eine mächtige Umwälzung herbei, die für die Geschichte der Union und speciell für die politische Laufbahn Lincoln's von großen Folgen werden sollte. Die demokratische Partei, die ursprünglich die Volksfreiheit gegen aristokratische Glüste vertheidigt und seit Jefferson

mit geringen Ausnahmen die Oberhand in der Union gehabt hatte, war im Laufe der Jahre mehr und mehr zum bloßen Werkzeug der südlichen Sklavereipartei herabgesunken und damit in innere Demoralisation, Auflösung und Zersplitterung verfallen. Ihr gegenüber konnte sich so seit 1854 hauptsächlich im Norden und Nordwesten der Union eine neue große Partei bilden, welche den Namen der republikanischen erhielt, und die allmählich alles umfaßte, was sich gegen das Vordringen des Sklavenwesens und den Egoismus und Terrorismus der südlichen Sklavenhalter eingenommen fühlte. Die neue Partei stellte sich zum Ziel, die Macht der Bundesregierung und die Rechte der einzelnen Staaten in ein rechtes Verhältniß zu bringen, d. h. sie wollte die Bundesregierung befähigen, im Interesse der Erhaltung des Ganzen das Uebergewicht der Sklavenstaaten und die weitere Ausbreitung der Sklaverei niederzuhalten. Auch gegen die Angriffsprojecte auf Cuba, Mexico und Centralamerika, die eben nur den Fortschritt des Sklavereiwesens bezweckten, erklärte sich die Partei. Die republikanische Nationalconvention im Jahre 1856 stellte den Oberst Fremont als Präsidentschaftscandidaten auf, und die Republikaner des Staates Illinois wirkten dahin, Lincoln die Würde des Vicepräsidenten zu sichern. Allein die Furcht vor der Sprengung der Union, womit die südlichen Sklavenstaaten drohten, brachte die noch nicht gefestete republikanische Partei um einen großen Theil der Stimmen in den nördlichen Staaten, so daß der Demokrat Buchanan 1857 den Präsidentenstuhl besteigen konnte. Im Juni 1858 ward Lincoln von den Republikanern Illinois bei der Wahl eines Vereinigten-Staaten-Senators als Candidat aufgestellt, während die demokratische Partei für die Wahl Douglas' wirkte. Beide Opponenten machten damals eine Rundreise durch den Staat und führten ihre Sache



vor dem Volke oft gleichzeitig an demselben Tage und demselben Orte. Dieser Wettstreit, in welchem sich Lincoln offen gegen das Sklavenwesen und die Politik der Südstaaten erklärte, wurde von beiden Seiten mit vielem Eifer und Geschick geführt und erregte allgemeines Interesse. Doch behielt Douglas schließlich die Oberhand. Lincoln trug nur den Vortheil davon, daß sein Name für die Zukunft eine große Popularität erlangte. Im Mai 1860 trat die republikanische Nationalconvention zu Chicago in Illinois zusammen, und aus ihren Abstimmungen ging einige Tage später Lincoln als ihr Präsidentschaftscandidat hervor. Es gelang diesmal den vereinten Anstrengungen der Republikaner, die schließliche Wahl Lincoln's zum Präsidenten der Union durchzusetzen. Seine Gegner, welche erlagen, waren: Breckenridge, Vicepräsident unter Buchanan's Verwaltung und südlicher Prosklavereimann, Douglas, Senator und eigentlicher Candidat der Demokratie, Bell, Senator und Candidat der sogenannten Unionspartei, ein farbloses Mittelding zwischen Demokraten und Republikanern. Der wirkliche Wahlkampf wurde indeß nur zwischen Republikanern und Demokraten geführt.

(Schluß folgt.)

Ein Ablassbrief der Ulrichskirche zu Halle vom Jahre 1295.

Dreyhaupt Th. I. S. 1057 theilt diesen Ablassbrief von 14 italischen Bischöfen mit. Eine Vergleichung mit dem durch einen Zufall in meine Hände gelangten Originale ergiebt einige Irrthümer unseres gelehrten Chronisten, die ich vollständig mittheile zur Verbesserung seines Abdrucks.

3. 1. littere;
- 2. Feretranus;
- 7. nunc für nostre;
- 8. Quoniam für Quemadmodum;
- 9. et qui seminat für qui seminat;
- 14. assencionis, Schreibfehler für ascensionis, Himmelfahrt;
- 16. pegrinationis, Schreibfehler für peregrinationis, Wallfahrt;
- 22. predicaciones für predicacionem; alle Sonntagspredigten sollten bis zu Ende gehört werden;
- 24. cum vor infirmos fehlt;
- 35. apponenda.

Die Siegel sind längst verloren; die Urkunde selbst ist durch das Zusammenlegen fast in drei Theile zerrissen.

Den Gläubigen werden große Ablass zugesagt, wenn dieselben die Kirche fleißig besuchen und ihr milde Gaben zuwenden. Aber auch Denen wird Ablass zugesichert, die den mit dem Allerheiligsten zu einem Kranken gehenden Priester fromm Geleit geben oder die mit ihm am Sonntage den Stadtgottesacker umziehen und dort ein Vaterunser und den englischen Gruß für die Seelen der Verstorbenen beten.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

A u c t i o n.

Außer dem bereits Angezeigten kommen nächste Mittwoch Nachmittag 2 1/2 Uhr in der gr. Ulrichsstraße Nr. 12 noch mit zur Versteigerung: 1 fast neuer Kupf. Kessel (6 Sim. halt.), 2 Kl. von Messing, Mörser, Wanduhren, Lampen, Vorfenster, Jagdflinte, Pistolen, Degen, Vogelbauer, Waage mit Gewicht, Eisertöpfe u. Platten, Leuchter, Blumenvasen, 1 Schrank, gr. Blechkasten u. Bettchirme zc.

Soppe, Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

Steinkohlen-Perlen zu den neuen Damen-Colliers empfiehlt C. F. Ritter, gr. Ulrstr. 42.

Schön blühende Granaten-, Myrthen- u. Oleanderbäume sind zu verkaufen Taubengasse 18. Das. findet eine Frau dauernde Arbeit.

Mauersteine, Dachsteine, poröse Steine, engl. Roman-Cement, Dachsplitt, Staakenhölzer, Schaalbretter, Latten, Waldrahmen, Stollen, gute Fußbodenbretter empfiehlt

Gustav Messmer, alter Markt.

Küchenschranke mit Glasaufsatz, breite Bettstellen zu verkaufen gr. Steinstraße 13, im Hofe.

Bank für Landwirthschaft, Handel und Gewerbe in Berlin.

Genannte Gesellschaft bezweckt, nicht allein durch Gewährung von Credit, sondern auch durch die bestmögliche Verwerthung und Beschaffung aller landwirthschaftlichen Producte, Fabrikate, Waaren etc. und durch den An- und Verkauf von Fonds und Wechseln der Landwirthschaft, dem Handel und dem Gewerbe wesentliche Dienste zu leisten.

Die Gesellschaft leistet auf die ihr zum Verkauf übergebenen Waaren etc. Vorschüsse bis $\frac{2}{3}$ des Werths.

Das Grundcapital der Gesellschaft ist auf 5 Millionen Thaler festgesetzt, dasselbe wird durch Geschäfts-Antheile, die ein Jeder erwerben kann, gebildet, worauf ausser $\frac{1}{2}\%$ für Einrichtungskosten etc. eine einmalige Einzahlung von 20 Procent zu leisten ist.

Die Geschäfts-Antheile dürfen nicht unter 200 *fl.* und nicht über 50,000 *fl.* betragen. Beitrittserklärungen werden im Bureau der Gesellschaft.

Grosse Präsidentenstrasse Nr. 6, parterre,

entgegengenommen, auch können daselbst Zeichnungsbogen nebst Statuten in Empfang genommen werden.

Die Direction.

J. G. Zumm. C. H. Zierenberg.

Bank für Landwirthschaft, Handel und Gewerbe in Berlin.

Wir beehren uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass die Herren **R. Brandt & Co.** in Halle a. S. nicht nur zur Empfangnahme von Beitritts-Erklärungen nebst dem damit verbundenen statutenmässigen $\frac{1}{2}\%$ Eintrittsgeld, sondern auch zur Erhebung der Einzahlung von 20% nach §. 7 auf die gezeichneten Beträge bevollmächtigt sind.

Der Verkehr mit den Mitbetheiligten hat bereits begonnen, Herren R. Brandt & Co. werden daher sämtliche Geschäfte mit uns vermitteln und überhaupt nähere Auskunft ertheilen.
Berlin, den 15. August 1861.

Die Direction.

J. G. Zumm. C. H. Zierenberg.

Neue Vollenheringe, a 6 *l.* bis 1 *lgr.*

Isländische Matjes-Seringe von 4 *z.*
an das Stück offerirt Kapellengasse Nr. 1 im Keller und auf dem Wochenmarkt bei Frau Seine.

Ein gut erhaltenes Mahagony-Schlaf-Sopha steht zu verkaufen Rathhausgasse Nr. 8, 1 Tr. h.

Alle nur vorkommende Reparaturen an Harmonika's, auch neue gut und dauerhaft gefertigt
Steg Nr. 17. **Zabel.**

Verschiedene Kapitalien von 10,000 *fl.* und darunter sind auszuleihen durch

Rechts-Anwalt **Fiebiger.**

Ein Rehmstein-Former wird sogleich gesucht.
G. Rudel.

Eine geübte Strickerin kann Beschäftigung erhalten
gr. Märkerstrasse Nr. 6, 1 Treppe.

Eine gesunde Amme, die schon einige Zeit gestillt hat, kann sich melden bei
Hebamme **Silpert**, Kubgasse Nr. 7.

1 gewandte Köchin u. 1 Stubenmädchen erhalten Stellung durch **C. Niedel**, Rathhausgasse 7.

Ein Mädchen in Dienst und ein Bursche zur Handarbeit sofort verlangt Klausdorferstrasse Nr. 5.

Gesucht wird zum 1. Oct. ein anständiges, fleißiges und ehrliches Mädchen, das in der Küche Bescheid weiß, sowie in allen häuslichen Arbeiten.
Auskunft wird ertheilt bei Fräulein **Sagemeyer**, großer Berlin Nr. 15.

Ausverkauf.

Bis Ende dieses Monats muß mein Waarenlager vollständig geräumt sein. Deshalb will ich, um dies zu ermöglichen, meine Waaren noch um weitere **10 Procent billiger als bisher abgeben**, und namentlich **bei Entnahme von ganzen Stücken und Partieen** außergewöhnlich billige Preise stellen. Daher bedarf es wohl keiner näheren Preisangabe. Das Lager enthält noch eine bedeutende Auswahl aller Arten **Weißwaaren, Piqué's, Stangenleinen, Shirtings, Nockzeuge, Gardinen, Negligézeuge, weiße Kleiderstoffe, Tülls, Blondes, billige Spitzen zu Mantillen, sowie zu Hauben und Nachtzeuge, seidene Bänder in allen Breiten u. schwerster Waare, Atlasbänder, Plüsch- u. Sammetbänder, sowie Posamentierwaaren, Knöpfe, Borten, Kleiderauspus, Futterzeuge, Fischbein, Stahlreifen, Crinolinen, Stickereien, Aermel, Kragen, Fischhäus**, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel. **Gummischuhe bester Qualität und in allen Größen.**

Monius Gottheil, gr. Ulrichsstraße Nr. 18 im Hause des Hrn. Brandt.

Ein Laden nebst Ladenstube nahe am Markt (in schönster Geschäftsloge) zum 1. October zu vermietthen. Näheres kl. Sandberg Nr. 6, 1 Tr.

Ein Logis für 30 *R.* ist an ruhige Leute zum 1. October zu vermietthen Schmeerstraße Nr. 32.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern oder 3 Stuben und 2 Kammern nebst Zubehör wird von einem ruhigen und pünktlich zahlenden Beamten noch bis zum 1. October zu miethen gesucht. Adr. unter A. B. bis Donnerstag in der Exped. d. Bl.

Eine Stube, Kammer, K. und Zubehör ist an ruhige Leute für 24 *R.* zu verm. Breitenstraße 32.

Stube, K., K., Entrée an stille kinderl. Miether Rannische Straße Nr. 4.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus Stube, Kammern und Küche, ist vom 1. October ab an ruhige Leute zu vermietthen Harzgasse Nr. 9.

Auch ist daselbst ein eiserner Kochofen mit Kachelauflatz preiswürdig zu verkaufen.

Schlafft. offen. Tischgäste angen. kl. Sandberg 16.

Eine schwarzseidene Mantille auf der Elisabethbrücke verloren. Abzugeben Steinweg Nr. 1.

Weißer Lachtaube entflohen Gottesackerstraße 10.

Ein Paar junge Trommelstaben entflohen. Gegen Belohnung abzugeben Geiststraße Nr. 13.

Ein kleiner braungefleckter Hund mit Beißklober ist zugelaufen. Leipziger Straße Nr. 74.

Am Sonntag den 18. August Abends ist auf dem Wege vom Martinsberg, durch die Schimmelgasse, Magdeburger Chaussee nach **Erfurt's Garten** ein goldenes Armband verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung von mindestens 1 *R.* abzugeben beim Herrn Juwelier **Lenhardt**.

Paradies.

Heute Dienstag den 20. August **Concert.**
Anfang 7 Uhr. **C. John.**

Erfurt's Garten.

Heute Dienstag den 20. August **Militair-Concert** von dem Füsiliers-Musikkorps des 4. Magdeb. Inf.-Regim. Nr. 67.

Anfang 6 Uhr. Entrée Herren 2 $\frac{1}{4}$ *Sgr.*, Damen 1 $\frac{1}{4}$ *Sgr.* **C. Kühne**, Stabshornist.

Freyberg's Garten.

Heute Dienstag den 20. d. M. **Concert** von der Regiments-Musik des 4. Magdeb. Inf.-Regim. Nr. 67. Anfang 7 Uhr. **A. Germendorf.**

Temperatur der Hall. Wellenbäder.

	Den 18. August		Den 19. August
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	16 $\frac{1}{2}$ Grad.	18 Grad.	11 $\frac{1}{2}$ Grad.
Wasser	19 „	19 „	18 $\frac{1}{2}$ „

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

